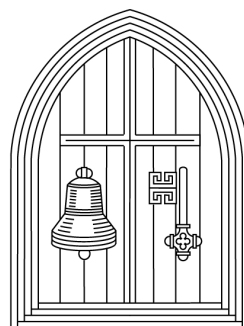


BREMISCHE KÜSTER- GEMEINSCHAFT

Im
Deutschen Evangelischen Küsterbund

Dezember 2015, Januar, Februar, März 2016



Bremische
Küstergemeinschaft

Ausgabe 1/2016



Liebe Schwestern und Brüder, Liebe Freunde



Es ist November und es bleibt noch etwas Zeit.

Ich blättere in dem alten Buch und in einem älteren Kalender um Erinnerungen aufzufrischen. Vergangene Tage, Stunden und Momente, lang lang ist es her. So vieles ist zwischenzeitlich geschehen und war wichtiger gewesen. Der Alltag hat mein Tun und Handeln bestimmt, leider... Dann die Nachricht „Er“ kommt. Vorbereitungen, Stress und Hektik.

Vor mir eine Tasse gefüllt mit starkem Espresso. Die Flamme der Kerze erhellt mit ihrem warmen und ruhigen Schein das Zimmer. Draußen bricht die Dämmerung herein. Aus dem Radio klingt leise und sehnsuchtsvoll die Musik der Panflöte.

Gedanken gehen mir durch den Kopf, sie halten und fesseln mich in ihrem Bann. Kleine Geschichten und Erlebnisse die zwischenzeitlich verblasst waren.

Was haben „Er“ und ich nicht schon alles miteinander erlebt! Leuchtende Tage (leider viel zu wenige), dunkle Nächte. Glück, Euphorie und Traurigkeit, wir haben viel miteinander besprochen. Ein besonderes und inniges Vertrauen umgab und umgibt unseren gemeinsamen, steinigen Weg.

Was konnte „Er“ erzählen von

--- Gott und der Welt---

Nun will er wiederkommen. Alles muss vorbereitet werden. Wohnung putzen und schmücken, einkaufen für Festmahl und Geschenke, die Gemeinde / Kirche vorbereiten und, und, und...

Aber – es bleibt noch etwas Zeit. Zeit auch zur inneren Einstellung. Zeit zur Freude, dass „Er“ kommt. Das Herz wird weit und öffnet sich, es fühlt sich warm an.

*Nun sei uns willkommen
Jesus Christ.*

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit, sowie für das Jahr 2016 – Glück, Gesundheit, viele berufliche Erfolge. Möge Gott Euch und Eure Lieben schützen und führen

Euer

Holko Jentes



**Alle Bilder in dieser Ausgabe, die nicht besonders genannt werden,
sind Eigentum der Bremischen Küstergemeinschaft**

Der Lichtspieler

Das Bild zeigt ein Werk des Malers Jörg Habedank aus Tornesch in Schleswig-Holstein. Es ist eine Collagenarbeit, die alte Kunst mit der Moderne verbindet und so die Bedeutung von Weihnachten veranschaulicht. Der Künstler schreibt dazu:

*„Mein Bild **Lichtspieler** gehört zu einer Reihe von Bildcollagen, in denen ich Bildzitate aus der Kunstgeschichte mit freier Malerei kontrastiere. Für dieses Weihnachtsbild habe ich ein Gemälde zur Geburt Christi von Lorenzo Lotto bearbeitet. Vergleichen wir das heutige mit dem Renaissancebild, dann fällt auf: Die Szene ist dem realistischen Umfeld entrückt und in einem Farbklang getaucht. Die Engel schweben nicht mehr über dem Geschehen, sondern sind ganz in das Bild hineingezogen, sind Menschen geworden. Das Kreuz im Hintergrund ist nun Symbol in Orange auf Rot. Die Weite der Landschaft ist Farbtiefe geworden und damit eher ein Innenbild als eine äußere Betrachtung. Das moderne Bild lebt aus den drei Primärfarben Blau, Gelb und Rot: das Blau als Himmelsfarbe, das Gelb als Licht, das Rot als irdische und feurige Farbe. Alle Farben sind durchzogen von feinen Strukturen und Punkttexturen, so als wollten sie ihre Botschaft mit Morsezeichen oder als Blindenschrift auch dem Nichtsehenden einprägen und verkünden.*

Lichtspieler, der Titel des Bildes, eröffnet einen neuen Zugang zum Weihnachtsfest. Wer sind die Lichtspieler? Maria und Joseph? Oder ist es das Kind? Im Bild wird das Jesuskind vom Licht getragen, es liegt auf einem Lichtfeld aus Halbkreisen. Gleichzeitig empfängt es Lichtpartikel aus der Mitte. Oder spielt Jesus mit dem Licht und gibt es zurück in die Höhe?! Ein großer Bogen aus Engelsflügeln hält die heilige Familie zusammen und schützt sie.

Ich bin in meiner freien Malerei ein Farbkenner und eher Farblyriker - in diesem Bild erzähle ich prosaisch mit Farbe und Bildzitat vom feierlichen Moment der Christgeburt. Durch die Verbindung von Altem und Neuem möchte ich dazu einladen, Weihnachten mit seiner Lichtbotschaft zu feiern. Wir sollen nicht nur zurückschauen, sondern auch nach vorne: das Licht ergreifen, es gestalten und ins Gespräch bringen“.

Jörgen Habedank



*Bild und nebenstehenden Text entnommen aus der Broschüre:
Weihnachten Lieder und Texte, Ausgabe 2010
Ebenso auch die Weihnachtsgeschichte mit Bild auf Seite 16 - 17
Lutherische Verlagsanstalt mbH, Kiel*

Martin-Luther-Gemeinde Blumenthal



Burgweg, Burgwall: diese Straßenbezeichnungen unmittelbar nördlich des Bahnhofs Blumenthal halten die Erinnerung an eine wehrhafte Vergangenheit wach. Mehrere streitbare, adelige Familien unterhielten hier Mitte des 13. Jahrhunderts das befestigte Haus „Blomendaal“. Das lange Zeit noch sehr kleine dazugehörige Dorf wird etwa zur gleichen Zeit entstanden sein. Nachdem der Rat das Terrain erst gepachtet, dann in Besitz genommen hatte, gehört es bis zum ersten Stader Vergleich (1654) zu Bremen. Danach wechselt Blumenthal häufig den Besitzer: Schweden, Dänemark, Hannover, Preußen. Dennoch behält die Stadt bis 1804 mit den Patronatsrechten immer „Einen Fuß in der Tür“. 1939 wird der Ort wieder bremisch.

Die Evangelisch-Lutherische Gemeinde - sie hat sich am 300. Ge-

burtstag Martin Luthers, 1983, den Reformator nachträglich als Namenspatron gewählt - ist eine der jüngeren Gründungen in Bremen-Nord. Sie geht zurück auf den in den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts entschiedener Wunsch lutherischer Bürger nach einem Gottesdienst und kirchlichen Leben ihres Bekenntnisses. Dies wird noch verstärkt, als zwischen 1880 und 1900 im Zuge der Industrialisierung (Bremer Wollkämmerei, 1883) viele Lutheraner aus Sachsen, Schlesien und dem Posener Land zuwandern. Damals ist das Kirchspiel mit elf dazugehörigen Ortschaften fast rein reformiert. Unter nicht unerheblichen Schwierigkeiten versorgt der lutherische Aumunder Pastor seine Konfessionsgenossen mit. Die Zahl der Lutherischen wächst. Man trifft sich in einer Turnhalle, im Arbeiterraum der Wollkämmerei, gelegentlich in der reformierten Kirche, veranstaltet demonstrativ öffentliche Versammlungen. Die Spannungen werden in der Presse hochgespielt. Der Landrat zeigt sich empört darüber, dass die Herren lutherischen Geistlichen sich erdreisteten, in der Blumenthaler reformierten Kirche Gottesdienst abzuhalten. Warnend wird ihm vor Augen geführt: die Lutheraner würden sich möglicherweise >dem Katholizismus und der Sozialdemokratie zuneigen, wenn sie nicht eine lutherische Kirche besuchen könnten<.



Schließlich greift das Konsortium in Stade ein. Die Reformierten in Blumenthal werden angewiesen, den Dissentres ihre Kirche offiziell zur Verfügung zu stellen. Und 1897 bekommt ein Hilfsprediger, der erst 27 Jahre alte Martin Peters, den Auftrag, die Gemeindebildung

auf dem konfliktreichen Boden einzuleiten. Es wird ihm eingeschärft, einerseits dem Bekenntnisstand nicht zu vergeben, andererseits durchaus auf Wahrung des konfessionellen Friedens aus zu sein. An diese Leitlinie hat man sich auch später im nordbremischen Bekenntnispluralismus gehalten.

Im Jahr 1901 veröffentlicht die die Kirchenbehörde die Errichtungsurkunde für die neue lutherische Gemeinde Blumenthal. Bedingung ist der Bau einer Kirche für die mittlerweile 3000 Seelen in 8 Ortschaften. Er macht zügig Fortschritte. 1903 wird in festlichem Rahmen die Einweihung gefeiert. Die Kaiserin hat eine Prachtbibel gestiftet. Nach dem Gottesdienst versammeln sich die zahlreich erschienen Honoratioren im Hotel „Union“ zu einem Bankett. Die protokollgerechte Tischordnung soll nicht die geringste Sorge gewesen sein.



Abgesehen von den allzu raschen Pastorenwechseln ist der Gemeinde zunächst eine ruhige Aufbau-phase beschieden. In den allseits hochgeschätzten Konrektor B. Mertens besitzt sie einen fähigen Organisten. Aber keiner von den „Hauptamtlichen“

hat es bisher mit Pastor Heinrich von Ancken (1920 - 61) aufnehmen können. Sein 40jähriger Dienst fällt mit den kompliziertesten Blumenthaler Jahren zusammen. Unterstützt von seiner Familie, hat er der Zwischenkriegszeit, dem „Dritten Reich“, dem Elend des Zweiten Weltkrieges und den Jahren des Wiederanfangs das Bestmögliche abgerungen. Zwar bleibt die Kirche bei den schweren Luftangriff von 1943 im ganzen erhalten, doch die kostbaren Bildfenster gehen zu Bruch. In den vergangenen dreißig Jahren ereignen sich Veränderungen erfreulicher Art: die zunehmende Besiedlung Blumenthals führt zur Aufteilung des zu groß gewordenen Sprengels. Drei neue lutherische Gemeinden sind inzwischen in diesem Gebiet entstanden.

Neben dem Wasserturm in der Mühlenstraße ragt die Turmspitze der Blumenthaler Kirche in die Höhe. Das auch kunsthistorisch interessante Bauwerk, seinerzeit noch auf freiem Feld errichtet, ist von dem mit dem „Roten-Adler-Orden“ ausgezeichneten Geheimen Baurat, Doktoringenieur ehrenhalber und Professor Karl Mohrmann entworfen. Das warme Rot der Backsteine mit dem hellen Fugennetz vermittelt den Eindruck „nobler Großzügigkeit“. Der Innenraum ist von feierlicher Wirkung, anheimelnd und doch erhebend. Die niederen Seitenschiffe, das Mittelschiff und die hohe Halle der Empore richten den Betrachter unwillkürlich aus den Altar aus. Die erneuerten Glasfenster haben in der Rosette des Chorraumes ihren eigentlichen Höhepunkt. Deren Hauptfeld zeigt Jesus Christus als den Weltrichter, In den Ne-

benfeldern sind die vier Evangelisten mit ihren Zeichen dargestellt. Vier weitere kleine Bildfelder sprechen den Betrachter auf seine Entscheidung zwischen Himmel und Hölle an. Neben dem Taufbecken, in der rechten Altarnische, sieht stilistisch der Düsseldorfener „Nazarener-Schule“ (19. Jahrhundert) nahe. Die Orgel hat Paul Ott gebaut. Der Weg vom Eingang mit der Darstellung der Geburt Jesu bis vor die farbige Rosette über dem Altar kann dem aufmerksamen Besucher als ein Durchschreiten der Menschen- und Gottesgeschichte des Herrn bewusst werden.



benfeldern sind die vier Evangelisten mit ihren Zeichen dargestellt. Vier weitere kleine Bildfelder sprechen den Betrachter auf seine Entscheidung zwischen Himmel und Hölle an. Neben dem Taufbecken, in der rechten Altarnische, sieht stilistisch der Düsseldorfener „Nazarener-Schule“ (19. Jahrhundert) nahe. Die Orgel hat Paul Ott gebaut. Der Weg vom Eingang mit der Darstellung der Geburt Jesu bis vor die farbige Rosette über dem Altar kann dem aufmerksamen Besucher als ein Durchschreiten der Menschen- und Gottesgeschichte des Herrn bewusst werden.

*Entnommen aus : von Abraham bis Zion aus dem
Temmen-Verlag*

Erntedank St. Michael



Am Samstag vor dem Erntedankgottesdienst wurden die Türen der St. Michaels Kirche in Grohn geöffnet. Wo auch in diesem Jahr viele Gaben aus den Gärten von den Grohner Gemeindemitglieder in die Kirche gebracht wurden. So füllte sich unsere

Kirche mit Äpfeln, rote Bete, Kürbisse, Blumen und vieles mehr. Mit einem Familien-Gottesdienst begann dann der Erntedanksonntag.

Im Anschluss standen den Kirchenbesuchern verschiedene Suppen im Konfirmandensaal zum Essen bereit. Es wurde sich fleißig bedient. Zwischen den Gesprächen und dem Essen konnten die Gaben gegen eine kleine



Spende erworben werden. Nach dem alle Gaben verteilt und die Suppen gegessen wurden, gingen alle gestärkt in die neue Woche.

Heiko Knickelbein



Und wieder ist ein Jahr vergangen.....

Liebe Schwestern und Brüder der Bremischen Küstergemeinschaft, im Namen des Vorstands möchte ich Euch ganz herzlich zur

Adventfeier der Bremischen Küstergemeinschaft

***am Mittwoch, 2. Dezember 2015
um 19.00 Uhr***

***bei Heiko und Astrid Knickelbein in die
Ev.-Luther Gemeinde St. Magni,
Unter den Linden 24, 28759 Bremen (Nord)***

einladen. Wir beginnen mit einer adventlichen Andacht, später gibt es ein gemeinsames Abendessen an weihnachtlich geschmückten Tischen.

Wir freuen uns auf einen wunderschönen Abend mit Euch!

***Bitte meldet Euch bis zum 30. November 2015 unter der
Telefonnummer 0421 - 62 48 07 bei Heiko Knickelbein
an.***

Allen, die nicht teilnehmen können, wünschen wir eine segensreiche Weihnachtszeit und alles Gute im Jahr 2016.

*Mit herzlichen Grüßen aus dem Vorstand der Bremischen
Küstergemeinschaft*

Jürgen Michaelis

1. Schriftführer

Wann fängt Weihnachten an?

Wenn der Schwache dem Starken die Schwäche vergibt.
Wenn der Starke die Kräfte des Schwachen liebt.
Wenn der Habewas mit dem Habenichts teilt.
Wenn der Laute bei dem Stummen verweilt und begreift,
was der Stumme ihm sagen will.

Wenn das Laut wird, und das Laute still.
Wenn das Bedeutungsvolle bedeutungslos,
das scheinbar unwichtige, wichtig und groß.
Wenn mitten im Dunkel ein winziges Licht
Geborgenheit helles Leben verspricht

und du zögerst nicht
sondern du gehst
so wie du bist
darauf zu dann
ja dann fängt Weihnachten an!

Entnommen: endlich55.de ahano.de



*Liebe Küsterkolleginnen und Küsterkollegen,
liebe Ruheständler und Fördermitglieder,
wieder einmal geht ein Jahr zu Ende und ein neues beginnt.
Freuen wir uns auf das neue Jahr
und beginnen wir es gemeinsam feierlich!*

Ihr seid herzlich eingeladen zur:

***Jahresbeginnfeier der
Bremischen Küstergemeinschaft
am Mittwoch, 20. Januar 2016 um 19.00 Uhr
bei Daniela Jentzsch im
Domkapitelhaus, Domsheide 8, 28195 Bremen***

*Um 19.00 Uhr wollen wir gemeinsam das Tischabendmahl feiern.
Für den anschließenden, gemütlichen Teil des Abends,
sorgt unsere Kollegin Daniela.*

*Bitte, meldet Euch bis zum **15. Januar 2016** bei Daniela an.
Mobil: 0171 563 13 17,
E-Mail: daniela.jentzsch@kirche-bremen.de*

*Wir wünschen Euch ein gesundes, gutes und segensreiches neues
Jahr und grüßen Euch mit der **Jahreslosung 2016.***

***„Gott spricht: Ich will euch trösten,
wie einen seine Mutter tröstet!“***

Jesaja 66,13

Mit lieben Grüßen aus dem Vorstand
Bremen, im November 2015

Jürgen Michaelis

Schriftführer

Adventsgedanken

*Der Tag war trüb und regnerisch.
Auf den Straßen war kein Mensch zu sehn.
Doch in den Stuben viele Kerzen stehn.*

*An dem Adventskranz, der auf dem Tisch,
strahlen die Kerzen ihr feierliches Licht.
Ich schau sie an und freue mich.*

*Der Abend ist hereingebrochen.
Schon früh kommt die Dunkelheit,
und deckt die Erde in ihr dunkles Kleid.*

*Doch in den Fenstern scheint es helle.
Die Sterne die hineingestellt,
die brennen glänzend helle - und verzaubern diese Welt.*

*Auch die Tannen in den Gärten,
mit Lichterketten üppig geschmückt,
bringen festtagliches Licht.*

*Wie schnell ist Weihnachten?
Das Fest ist bald schon da.
Die Menschen freuen sich darauf und singen: Halleluja.*

*Halleluja! Dem Christuskind,
das bald Geburtstag hat.
Es ist für uns die beste Gab', die uns Gott der Vater gab.*

*Wir freuen uns auf Weihnachten,
das bald kommt in die Welt.
Das Heilige Fest - das Fest der Lichts - vom Vater uns bestellt.*

*Drum Dank dem Vater unserem Herrn,
der seinen Sohn uns gab.
Der in einem Stall in Bethlehem geboren einst uns ward.*

Ilse-Doris Höhn

Entnommen aus: christliche-autoren.de/adventsgedanken

Die Weihnachtsgeschichte

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war.

Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt. Da machten sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe, die war schwanger. Und als sie dort waren kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr.

Und der Engel sprach zu ihnen: „Fürchtet euch nicht! Siehe ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.“

Und alsbald waren da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens“.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: „Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat“. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten,

breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt all diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie ihnen gesagt war.

*Die Bibel, Lukasevangelium,
Kapitel 2, Verse 1 - 20*



Wünsche, die bis zum Himmel Reichen

Was wäre Weihnachten ohne Wünsche und Geschenke, Geheimnisse und Überraschungen? Ohne Sehnsucht und Hoffnung? All das aber weist über uns selbst hinaus auf den Himmel hin. Es kann - solange wir leben - nie ganz erfüllt werden. Ein Rest Sehnsucht bleibt. Sehnsucht nach Liebe, Frieden und Geborgenheit.

Gott freut sich über große Wünsche und Hoffnungen: Meistens bitten wir - mit kleinem Glauben - um kleine Dinge. Solche, von denen wir uns eine Erfüllung vorstellen können.

Wir sind wie der Königssohn in der chassidischen Legende, von dem erzählt wird, sein Vater habe ihn ins Exil geschickt. Dort leidet er unter Kälte und Hunger. Viele Jahre lang. Als dann endlich nach langer Zeit ein Bote des Königs kommt und ihm freistellt: „Wünsche dir, was du willst!“, da bittet der Prinz um ein Stück Brot und um einen warmen Mantel. Er hatte vergessen, wer er war und dass er sich hätte wünschen können, in den Palast seines Vaters zurückzukehren.

„Bittet, was ihr wollt!“ sagt Jesus. „Bittet in meinem Namen, so werdet ihr nehmen, dass eure Freude vollkommen sei“ (Johannes 16,24). Zu Weihnachten - aber auch sonst an jedem Tag - dürfen wir Gott bitten, dass er unser Herz berührt, damit Freude entsteht: so groß und so tief, dass wir sie kaum fassen können. Unsere Wünsche dürfen bis zum Himmel reichen! Große Bitten ehren Gott.

*Und wenn er uns schenkt, wonach wir uns so sehnen, wenn er sich selbst schenkt, dann ist Weihnachten ein Fest voll Glanz und Freude. Dann sage ich - wie Paul Gerhardt es so wunderbar gedichtet hat:
O dass mein Sinn ein Abgrund wär und meine Seel ein weites Meer,
dass ich dich möchte fassen.*

Und das ist wieder ein großer Wunsch. Unser Wünschen und Bitten wird nicht aufhören, bis wir einmal vor Gott stehen und er alles in allem für uns sein wird.

*Entnommen aus: Hanna Ahrens „Glanz vom Himmel“ Ein Weihnachtsgruß /
Brunnenverlag 1996*





Wir Gratulieren

Dezember



- 22. Astrid Knickelbein
- 27. Romulus Porime
- 29. Lilli Schwamm

Januar



- 03. Andreas Wokurka
- 04. Heiko Knickelbein
- 05. Ursula Theis (Ruheständlerin)
- 05. Hans Theis (Ehrenmitglied)
- 10. René Curtius
- 11. Volker Jentzsch
- 12. Britta Vollers-Wohltmann
- 15. Siegfried Lankenau
- 21. Helmut Malewski (Ruheständler)
- 25. Regina Krzossa
- 25. Heinz Ramke (Ruheständler)
- 29. Birgitt Schröder (Fördermitglied)

Februar



- 08. Hinrich Wohltmann (Ruheständler)
- 10. Hans-Dieter Tafel
- 14. Luise Wohltmann (Ruheständlerin)
- 16. Margitta Franke (Ruheständlerin)
- 25. Waltraud Erika Bühring

März

- 1. Michael Marx
- 2. Carsten Rietbrock
- 24. Alf Krzossa (Ruheständler)
- 28. Horst Machner (Ruheständler)
- 31. Heike Machner (Ruheständlerin)

Wir gratulieren auch denen, die hier nicht genannt wurden, weil uns die Daten fehlen.

Meldet Euch bitte bei Volker Jentzsch oder Heiko Knickelbein.

Beitrittserklärung

Ich/Wir möchte/n Mitglied der **Bremischen Küstergemeinschaft** werden.

Angaben zur Person:

Name:

Vorname:

Geburtstag:

Straße:

Ort:

Gemeinde 1:

seit:

Gemeinde 2:

seit:

Beruf:

Telefon:

E-Mail:

Angaben zum Ehepartner:

Vorname:

Geburtstag:

Heiratsdatum:

Beruf:

Mitglied:

Ruheständler/in:

Fördermitglied:

Datum:

Unterschrift:

Einzugsermächtigung

Name, Vorname				
Anschrift (Straße, Hausnummer, PLZ, Ort)				
Zahlungsempfänger:				
Bremische Küstergemeinschaft				
Volker Jentsch				
Postfach 450218				
28296 Bremen				
Ermächtigung zum Einzug von Forderungen mittels				
SEPA-Lastschriftverfahren				
Unsere Gläubiger-Identifikationsnummer der Bremischen Küstergemeinschaft lautet: DE35ZZZ00000962452				
Hiermit ermächtige/n ich/wir Sie widerruflich, die von mir/uns zu zahlenden Beträge bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres Girokontos mittels Lastschrift einzuziehen				
IBAN				
BIC				
Zahlungsgrund				
Jahresbeitrag				
Weist mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht auf, besteht für das kontoführende Kreditinstitut keine Verpflichtung zur Einlösung.				
Falls für die Zahlungsverpflichtungen ein Dauerauftrag besteht, werde ich ihn auflösen				
Datum		Unterschrift		

Mitgliedsbeiträge zur Küstergemeinschaft

Die Mitgliedsbeiträge zur Bremischen Küstergemeinschaft werden wir nach Möglichkeit immer mit aufführen, so weiß jeder welche Beträge im Frühjahr vom Konto abgebucht werden. Auch wollen wir hier noch deutlich machen, welcher Personenkreis der Bremischen Küstergemeinschaft beitreten kann.

Natürlich können alle Küsterinnen und Küster, Hausmeisterinnen und Hausmeister, Ruheständlerinnen und Ruheständler Mitglieder der Bremischen Küstergemeinschaft werden.

Alle, die sich der Bremischen Küstergemeinschaft verbunden fühlen und fördern wollen, können Fördermitglieder werden.

Nun die Jahresbeiträge:

Aktives Mitglied.....31,00 €
Ruheständler, Ehepartner16,00 €
Fördermitglieder.....16,00 €

Wenn beide Mitglieder im Ruhestand sind, zahlt einer den volle Beitrag von 16,00 €, der andere den Betrag von 10,00 €.

Da die Höhe der Beiträge gering ist, können wir auch keine Mitgliedschaften einrichten, welche unter einem Jahr sind, d.h. sollte gekündigt werden, so ist es immer zum Jahresende möglich.

Der Vorstand

LOSUNGEN

Monatsspruch Dezember 2015

Jauchzet, ihr Himmel; freue dich, Erde! Lobet, ihr Berge,
mit Jauchzen! Denn der HERR hat sein Volk getröstet und
erbarmt sich seiner Elenden

Jesaja 49, 13

Jahreslosung 2016

**Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter
tröstet**

Jesaja 66, 13

Monatsspruch Januar 2016

Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben,
sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der
Besonnenheit

2. Tim. 1,7

Monatsspruch Februar 2016

Wenn ihr beten wollt und ihr habt einem anderen etwas
vorzuwerfen, dann vergebt ihm, damit auch euer Vater im
Himmel euch eure Verfehlungen vergibt.

Markus 11, 25

Monatsspruch März 2016

Jesus Christus spricht: Wie mich der Vater geliebt hat, so
habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe.

Johannes 15, 9

ABSCHIED IN GEBORGENHEIT

Wir sind da für Sie



Fürsorglich · kompetent · vor Ort

 **GE·BE·IN**
Bestattungsinstitut

10 x in Bremen und umzu | www.ge-be-in.de | Telefon 0421 - 38 77 60

HEW – Lätetechnik auf hohem Niveau.



Ausgereifte Antriebstechnik für den einwandfreien Betrieb von Geläut und Turmuhren – das ist unser Spezialgebiet seit über 100 Jahren.

HEW ist Ihr kompetenter Partner rund um die Uhr:

- Mechanische und elektronische Lätemaschinentechnik
- Zifferblätter und Zeiger
- Klöppel
- Holzjoche
- Glockenstühle aus Holz



Elektromotoren
Lätemaschinen
Kirchturmuhren

Herforder Lätemaschinen

Herforder
Elektromotoren-Werke
Goebenstraße 106
32051 Herford

kirchentechnik@hew-hf.de
www.hew-hf.de
fon (+49) 052 21 / 59 04 - 21
fax (+49) 052 21 / 59 04 - 22

Ihr Kerzen-Lieferant seit 1864



- Ketteler Altarkerzen • Kerzen für Kerzentische
- Mehrweg-Kelchlichte • Tauf- und Konfirmationskerzen
- Stichkerzen nach Kundenvorlagen
- kirchliche Bedarfsartikel

innovativ · serviceorientiert · zuverlässig · qualitätsbewusst
...unser Außendienst berät Sie gern vor Ort

G. & W. Jaspers GmbH & Co. KG · Kerzenfabrik
Postfach 25 · 48494 Hopsten · Stadener Straße 13 · 48496 Hopsten
Telefon 05458/9319-0 · Telefax 05458/9319-19
E-Mail: jaspers@kerze-online.de · Internet: www.kerze-online.de





Ihr professioneller Partner
für alle Problemlösungen
rund um
Sauberkeit • Hygiene • Pflege



Knappe & Partner
Hygiene mit Konzept

KNAPE & PARTNER

Bremer Heerstraße 17a

27711 Osterholz-Scharmbeck

Telefon: (0 47 95) 95 56-0

Fax: (0 47 95) 95 56-20

E-Mail: info@knappe-partner.de

Internet: www.knappe-partner.de



Klein Beschallungs- und Kirchentechnik

Wir sind Ihr Partner für maßgeschneiderte Beschallungskonzepte und Elektroakustik, in Kirchen, öffentlichen Einrichtungen oder bei mobilen Anwendungen.

Fordern Sie unser Können heraus bezüglich

digitale Line-Array- und Lautsprechersysteme,
digitale und analoge Mischverstärker,
Mikrofone, Funksysteme, Zuspielderäte,
Schwerhörigen- und Gruppensprechanlagen,
mobile Beschallung für große und kleine Anwendungen.

Wir helfen von der Beratung und Planung vorort
über Projektierung bis zur fertigen Lösung.

Sprechen Sie uns an !

Telefon: 02203/911940, Fax: 02203/9119449
www.klein-beschallung.de, info@klein-beschallung.de
Welserstr.10f, 51149 Köln

Vorstand der Bremischen Küstergemeinschaft



1. Vorsitzender	Volker Jentzsch Gemeinde Hemelingen Melancton Gemeinde Heiligenbergstr. 130 28307 Bremen	Mobil	0151 50967435
		E-Mail	volker.jentzsch@kirche-bremen.de
2. Vorsitzender	Heiko Knickelbein St. Michael Grohn Schierholz 10 28759 Bremen	Mobil	0152 03942326
		Privat	0421-624807
		E-Mail	hippyvater@gmx.de
1. Schriftführer	Jürgen Michaelis Gemeinde Walle Ritter-Raschen-Str. 39 28219 Bremen	Dienstl.	0421-3969563
		Privat	0421-3966439
		Mobil	0152 260 71 302
		E-Mail	vamuki@t-online.de
2. Schriftführer	Andreas Johr Gemeinde Alt Hastedt Bilsteiner Weg 8 28205 Bremen	Mobil	0172 4121461
		E-Mail	johr@kirche-bremen.de

**Neue Kontoverbindung: Volksbank Bremen-Nord;
IBAN: DE52291903300504242900 BIC: GENODEF1HB2**

Kassenwart	Philipp Aaron Naumann St. Georgs-Gemeinde Alter Dorfweg 2a 28259 Bremen	Mobil	0172 4458956
		Fax	0421-5799787
		E-Mail	philippaaron@googlemail.com
Beisitzer	Romulus Porime Blumenthal ref. Landrat-Christians-Str. 78 28779 Bremen	Mobil	0151 46709819
Beisitzer	Peter Vogel Hohenhorster Weg 61 28259 Bremen	Mobil	0421 5798946
		E-Mail	peter@familievogel.name
Beisitzerin	Detlef Wohltmann Gemeinde Unser Lieben Frauen Einsteinstr. 5 28309 Bremen	Dienstl.	0421-3303113
		Fax	0421-3303129
		E-Mail	wohltmann@kirche-bremen.de

